



© der Bilder bei Ihrem jeweiligen Rechteinhaber

## Attila Dargay, der ungarische Trickfilm – und eine Menge Comics

von Guido Weißhahn

Als Comic-Fan in der DDR-Comics musste man nahezu zwangsläufig irgendwann auf die Bildgeschichten oder Filme eines der erfolgreichsten europäischen Zeichentrickfilmautoren und -zeichners stoßen. Die Popularität, die der 1927 geborene **Attila Dargay** in seinem Heimatland Ungarn bis heute genießt, ist eng verknüpft mit der langen und erfolgreichen Tradition des ungarischen Animationsfilms, dessen glorreiche Historie bereits in den 30er Jahren mit Werbefilmen begann. Allerdings war es erst der Initiative von **Gyula Mackassy** (1912-1972) zu verdanken, dass sich die kreativen Kräfte der Trickfilmszene nach dem durchschlagenden Erfolg des von ihm 1951 produzierten ersten ungarischen Farbtrickfilms in einer eigenständigen Animations-Abteilung der staatlichen Filmbehörde organisieren konnten, aus der nach den politischen Veränderungen von 1956 die weitgehend eigenständigen **Pannonia-Studios** hervorgehen sollten. Zur ersten, künstlerischen Stil und internationalen Erfolg der Studios in neue Dimensionen befördernden Schülergeneration von Mackassy gehörten neben Dargay unter anderen **József Nepp**, **Tibor Csermák**, **István Imre** und der heute noch aktive **Marcell Jankovicz**. Bereits zu Beginn der 60er Jahre gelang es den Studios, eine Auftragsarbeit für die amerikanische Firma **M.J.P. Enterprises** zu akqui-



rieren: Die Serie *Arthur der Engel*, konzipiert von **Art Paul** und **Gig Friedman** und bestehend aus 10minütigen Episoden, in denen Klassiker der Weltliteratur wie *Der Graf von Monte Christo* oder *Die Schatzinsel* persifliert werden, wurde von den Budapester Experten umgesetzt. Die dabei erworbenen umfangreichen Mittel setzte Pannonia zur Finanzierung eigener Produktionen ein, zunächst der auf Kinder zugeschnittenen 26teiligen Serie *Peters Abenteuer* (1963-67), dann von 1964 bis in die 70er Jahre für die auf einer Idee von Nepp fußende und von ihm selbst, Jankovicz und Dargay gestaltete, überaus erfolgreiche, 120 Folgen umfassende Serie

*Gustav*.

Die ökonomische Öffnung gen Westen, die Ungarn Ende der 60er Jahre vollzog, erlaubte den Filmemachern neue Freiräume, und als dabei das Fernsehen als Medium für Zeichentrickfilme ins Blickfeld kam, landete Nepp mit der *Familie Mézga* (*Heißer Draht ins Jenseits*, *Adolars phantastische Abenteuer*) erneut einen Riesenerfolg.



Unter Dargays Regie und/oder Autoren-

*Vuk, der kleine Fuchs*



schaft entstanden in den folgenden Jahren mehrere abendfüllende Zeichentrickfilme. *Matyi der Gänsejunge* (dessen Hauptfigur den **Abrafaxe**-Fans geläufig sein dürfte), 1976 erschienen, avancierte zum größten ungarischen Kinoerfolg, da ihn 20% der Bevölkerung sehen wollten, und wurde 1979 in Varna und Salerno preisgekrönt. Es folgten *Vuk der Fuchs*, 1981, der zum zweiterfolgreichsten ungarischen Kinofilm und so populär wurde, dass ihm die ungarische Post eine eigene Briefmarkenserie widmete; *Saffi*, erschienen 1984, ebenfalls 1985 in Giffoni und 1986 in Budapest preisgekrönt; *Der Kapitän des Waldes*, 1987, in Wien 1989 preisgekrönt und *Bobo und die Hasenbande* (1995).

Bis in die Gegenwart hinein gelten die ungarischen Filmemacher als Meister ihres Faches, viele erfolgreiche internationale Produktionen jenseits von **Pixar** und **Dreamworks** sind in Kooperation mit ihnen entstanden. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits in den frühen Jahren der Studiogesichte die Zeichner regelmäßig mit Auftragsarbeiten im Comic-Bereich betraut wurden. In Ungarn war die seit 1957 und bis heute wöchentlich erscheinende Rätselzeitschrift **Füles** der Hauptauftraggeber, weil zwischen den Kreuzwörtern und Silbenrätseln Comics einen festen Platz hatten, meist im Rahmen von drei jeweils zwei Seiten umfassenden Fortsetzungsgeschichten. In inhaltlich breit gestreuten Adaptionen klassischer Weltliteraturwerke, aktueller Kinofilme und erfolgreicher ungarischer Romane konnten nicht nur reine Comiczeichner wie **Ernö Zorad** oder **Imre Sebök** ihr Talent für realistische Umsetzungen beweisen, sondern auch die Pannonia-Stars verfeinerten ihre für Storyboards ohnehin notwendige Fertigkeit zum sequentiellen Erzählen. Dem sozialistischen Bruderbund zwischen der DDR und Ungarn dürfte es zu verdanken sein, dass die Pioniere und Schüler eine Auswahl dieser

Werke in übersetzten, handgeletterten und teilweise aufwendig kolorierten Versionen zu Gesicht bekamen, die in der **FRÖSI**, **Trommel** oder **Atze** sowie den Illustrierten der Eltern, wie **NBI** oder **Freie Welt**, abgedruckt wurden.

Unter diesen sprang ein Strich wegen seiner Unverwechselbarkeit und der deutlichen Affinität seines Schöpfers zu weniger realistischen als vielmehr humorvoll überzogenen Figuren und Schauplätzen ins Auge: Der von Attila Dargay, der in unglaublicher Kreativität neben seinem Job als Trickfilmanimateur über die Jahrzehnte hunderte von Seiten Comics für **FÜLES** zeichnete.

Das DDR-Publikum bekam seine Versionen der Weltliteraturklassiker wie *Dschungelbuch*, *Tom Sawyer* und *Huckleberry Finn*, *Dorothy im Zauberland* (*Oz*) oder *Pinocchio* ebenso zu Gesicht wie Dargays eigene Schöpfung *Vuk* oder ungarische Heldenepen. Daneben gab es ein paar eher obskure Kurzgeschichten, von denen eine diesen Beitrag begleitet. Natürlich ist der Fundus bei weitem nicht ausgeschöpft, und es bleibt zu wünschen, dass Dargays umfangreiches Comicwerk künftig eine angemessene Würdigung findet.

*Die Filme sind in Videotheken und antiquarisch erhältlich. Genauere Angaben und Online-Versionen seiner in der DDR erschienenen Comics gibt es unter [www.DDR-Comics.de](http://www.DDR-Comics.de).*



*Eine Seite aus Attila Dargays Comic-Adaption des Romans Bambi. Links die ungarische Version von 1975, allerdings aus einem Sammelband, deshalb bereits gegenüber dem Abdruck in Füles koloriert und wie stets maschinell gelettert. Rechts die selbe Seite in s/w, übersetzt, handgelettert, aus der NBI von 1977, die sich damit endgültig von Schwarz-Weiß verabschiedete: Alle weiteren Bildgeschichten sollten vierfarbig erscheinen.*